



PFARREI ST. NIKOLAUS
SCHAMBACH
PFARRBRIEF
Februar 2023

SCHULSTRASSE 4 - 94342 IRLBACH - TEL. 09424/90050 - irlbach.ndb@bistum-regensburg.de

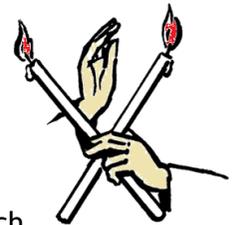
Lob, ein kleines Licht im Alltag

„Ein Lächeln kostet weniger als elektrischer Strom und gibt mehr Licht.“ (aus Schottland)

Es begann an einem regnerischen Montagmorgen. In der Firma fand die Reinigungskraft in ihrem Putzwagen einen Brief mit folgendem Inhalt: „Ich möchte mich bei Ihnen bedanken! Sie haben stets ein Lächeln auf Ihren Lippen und machen sich sogar noch die Mühe, überall frische Blumen aufzustellen.“ Am Ende des Briefes stand noch: „Es würde mich freuen, wenn Sie zwei Menschen finden, denen Sie ein aufrichtiges Lob zukommen lassen könnten.“ Mittags las der Portier: „Es ist beeindruckend, mit welcher Freundlichkeit und Wertschätzung Sie allen Menschen begegnen ...!“ Der Küchenchef staunte: „Ich bedanke mich bei Ihnen für die Gaumenfreuden, die Sie mir zukommen lassen. Sie sind ein begnadeter Koch ...!“ Eine Frau in der Buchhaltung las: „Danke dafür, dass Sie für alle ein offenes Ohr haben. Ihre Hilfsbereitschaft ist enorm ...!“ So geschah es, dass beinahe unmerklich immer mehr Mitarbeiter mit Freude bei der Arbeit waren. Sie hielten stärker zusammen und unterstützten sich gegenseitig. Innerhalb nur eines Jahres hatte sich das Betriebsklima merklich zum Positiven gewandelt. Die Krankheitsraten waren gesunken - der Jahresumsatz hingegen gestiegen. Es bleibt für immer ein Geheimnis, wer den Anstoß für die positiven Brieflein gegeben hat. Wichtiger ist die Erkenntnis, dass lobende Worte nicht nur motivieren, sondern auch Balsam für die Seele sind.

aus, „Sonnenseiten des Lebens“

Es gibt viele Möglichkeiten,
ein kleines Licht in den Alltag zu bringen:
Immer wenn wir jemanden trösten,
der traurig ist, bringen wir Licht in die Welt.
Immer wenn wir jemanden besuchen,
der einsam ist, bringen wir Licht in die Welt.
Immer wenn wir dem zuhören,
der einen zum Reden braucht, bringen wir Licht in die Welt.
Immer wenn wir jemanden Hilfe anbieten,
bringen wir Licht in die Welt.
Immer wenn wir jemanden eine Freude bereiten,
bringen wir Licht in die Welt.
Immer wenn wir unsere Mitmenschen annehmen,
bringen wir Licht in die Welt.



Der heilige Blasius - 3. Februar

„Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, + der Vater, und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

Zwei überkreuzte Kerzen hält der Priester vor den Hals des Gläubigen, wenn er den Segen spendet.

Der heilige Blasius war Arzt. Als er zum Bischof von Sebaste erhoben wurde, war er bald auch Zielscheibe der Christenverfolgung unter Kaiser Licinius. Um den Schergen des Kaisers zu entkommen, versteckt er sich in einer Felsenhöhle. Die Tiere des Waldes werden seine Freunde. Eines Tages, als er seine Gebete sprach, vernahm der Einsiedler die Stimme Gottes, die ihm sein bevorstehendes Martyrium ankündigte. Es dauerte nicht lange, da schickte der Statthalter des Kaisers seine Knechte auf die Jagd. Diese wunderten sich, dass der Wald leer von Tieren war, bis sie schließlich an die Höhle des Blasius kamen. Als die Knechte aber ohne Beute zurückkehrten und ihrem Herrn berichteten, was sie gesehen hatten, befahl er ihnen, den Heiligen gefangen zu nehmen. Furchtlos trat ihnen der heilige Blasius entgegen.

Unterschätzt ... Wette gewonnen

Bei einem Klassentreffen stellte sich heraus, dass es der Dümme der ganzen Klasse zum größten Reichtum gebracht hatte. Auf die Frage, wie er zu so viel Geld gekommen sei, antwortete er schlicht: „Ich habe Wetten abgeschlossen und gewonnen.“ Da dies weder seine Klassenkameraden noch seine ehemaligen Lehrer glauben wollten, machte er mit ihnen einen kurzen Test. Er wettete, dass ihm niemand drei aufeinanderfolgende Worte nachsagen könne. Der einstmalige Klassenbeste drängte sich vor und wollte sich beweisen. Als erstes Wort wurde ihm „Klassentreffen“ vorgegeben, als zweites Wort „Hydraulikmotor“. Als der Klassenbeste die beiden Wörter einwandfrei nachgesprochen hatte, sagte der andere: „Falsch.“ Etliche andere Klassenkameraden und Lehrer versuchten sich ebenfalls zu den unterschiedlichsten Begriffen wie: Sternschnuppe, Funktionsprinzip, Säbelzahn tiger, Multimillionär - alle Wettkandidaten jedoch bekamen nach dem zweiten Begriff stets ein „FALSCH“ zur Antwort. Mit ihrer Weisheit am Ende fragten die Wettkandidaten den Dummen, was denn falsch an ihren Aussagen gewesen sei. Mit einem Schmunzeln und ein paar hundert Euro mehr in der Tasche erklärte er, dass ihm bisher noch kein einziger Mensch das dritte und entscheidende Wort „falsch“ nachgesprochen habe. Jeder einzelne habe sich bisher, anstatt um die Ecke zu denken, sofort in seiner Eitelkeit gekränkt oder persönlich angegriffen gefühlt.

aus, „Sonnenseiten des Lebens“



Haus Werdenfels, Waldweg 15, 93152 Nittendorf Eichhofen
Tel: 09404-9502-0, E-Mail: Anmeldung@Haus-Werdenfels.de
Alle Termine unter: www.haus-werdenfels.de

So 26.02.2023 *18.00 - Fr 03.03.2023 *12.00

Loslassen – Reinigen – Neu beginnen

Besinnungs- und Fastenwoche

Kursleitung: Irmgard Reis

Mo 13.03.2023 - Fr 17.03.2023

Menschen in Trauer begleiten – Ein Trostraum für Trauernde

Sonderkurs Trauerbegleitung

Kursleitung: Dr. Sabine und Dr. Wolfgang Holzschuh



Termine: Senioren im Februar

Pfarrheim St. Stephanus, Straßkirchen
➤ 14.02. Frühstück um 08.30 Uhr



Witwenkreis - Pfarrheim Irlbach

gemütliches Beisammensein
mit Gesang und Musik - 26.02. um 14.00 Uhr

VORBEREITUNG - ERSTKOMMUNION



GEMEINSAME SCHÜLERMESSE

in Strasskirchen St. Stephanus

am Donnerstag, den 09. Februar um 16.30 Uhr

Thema: „Lachen ist gesund“



Ein Weiser ist krank

Der kleine Herr Lu Chi war krank. Er legte sich ins Bett, um zu schlafen.

Da kam sein Freund Long Wang zu ihm.

Geht es dir besser, fragte Long Wang. Lu Chi schüttelte den Kopf. Am nächsten Tag kam Long Wang wieder. Er trat ins Zimmer, weckte Lu Chi, öffnete das Fenster und erkundigte sich besorgt, ob es ihm besser gehe.

Lu Chi schüttelte den Kopf.

Soll ich etwas für dich einkaufen, fragte Long Wang.

Dir einen Tee aufbrühen? Dir Suppe kochen? Dir etwas vorlesen? Dich waschen? Kann ich sonst irgendetwas für dich tun? Lu Chi schüttelte den Kopf.

Am dritten Tag kam Long Wang wieder, um nachzusehen, ob es seinem Freunde nun endlich besser gehe.

Nachdem er ihn geweckt und sich ausgiebig nach seinem Gesundheitszustand erkundigt hatte, sah Lu Chi ihn freundlich an und sagte: mein Lieber, ich kann wirklich nichts gegen deine Hilflosigkeit tun. Komm mich doch bitte erst wieder besuchen, wenn ich gesund bin. Jetzt würde ich gern schlafen.

Wie lange, fragte Long Wang.

Bis ich gesund bin, erwiderte Lu Chi.

Der freundliche Meister

Es geht um die Freundlichkeit. Ich bin überzeugt, dass sich mit Freundlichkeit viele Brücken schlagen lassen. „Freundlichkeit ist eine Blume, die nicht in jedermanns Garten wächst.“ Aber wie kann man Freundlichkeit lernen? Das wollte auch ein Schüler von seinem Meister wissen. Ein Schüler ist fasziniert vom freundlichen Umgang seines Meisters mit anderen Menschen. Deshalb will er wissen: „Meister, wer hat dich diese Freundlichkeit gelehrt und wie kann ich auch so freundlich werden wie du?“ Der Meister antwortete: „Nicht ein Lehrer, sondern viele Lehrer haben mich Freundlichkeit gelehrt, und ich lerne immer noch.“ Der Schüler war verwundert. Der Meister fuhr fort: „Alle unhöflichen Menschen waren und sind meine Lehrer. Ich habe mir stets gemerkt, was mir am Benehmen dieser Menschen missfallen hat - und dann habe ich mich bemüht, genau dieses Verhalten meinen Mitmenschen gegenüber zu vermeiden. Siehst du, so einfach ist das!“ ☘

Gott sei Dank gibt es Menschen, die ...

Selig, die arm sind vor Gott.
Gott sei Dank gibt es Menschen,
die Respekt haben vor einem Schöpfer-Gott.
Selig die Trauernden.
Gott sei Dank gibt es Menschen, die noch Gefühle zeigen können.
Selig die Sanftmütigen.
Gott sei Dank gibt es Menschen, die nicht nur mit Ellbogen arbeiten.
Selig, die hungern nach der Gerechtigkeit.
Gott sei Dank gibt es Menschen, die darauf bedacht sind,
dass niemand ständig benachteiligt wird.
Selig die Barmherzigen.
Gott sei Dank gibt es Menschen,
die auch mal „fünf“ grade sein lassen können.
Selig, die rein sind im Herzen.
Gott sei Dank gibt es Menschen, die aus ehrlicher Absicht handeln.
Selig, die Frieden stiften.
Gott sei Dank gibt es Menschen,
die für eine funktionierende Gemeinschaft etwas tun.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen.
Gott sei Dank gibt es Menschen, die Nachteile in Kauf nehmen,
um der guten Sache willen.

Der Elefant in unserer Krippe hat keinen Reiter mehr.

Diebstahl oder Scherz? Egal! Aus unserer Krippe in Irlbach wurde der Reiter des Elefanten gestohlen. Der oder die Diebe werden gebeten, die Figur zurückzugeben. Leider sind wir diesbezüglich nicht allein. Zwei weitere Beispiele: Aus der Krippe in der Münchner Jesuitenkirche Sankt Michael ist die Jesusfigur gestohlen worden. Unbekannte Diebe haben aus der Krippe der Kirche im oberpfälzischen Lam (Landkreis Cham) zwei hölzerne Tierfiguren gestohlen. Wer zufällig etwas beobachtet hat, bitte im Pfarrbüro melden. Wäre schön, wenn der Reiter wieder „zurückfinden“ würde.



Im Namen unserer ganzen Pfarrei möchte ich mich bei unseren **Ministranten** recht herzlich bedanken, dass sie auch heuer wieder von Haus zu Haus gingen, um für einen guten Zweck zu sammeln. Das gespendete Geld - allen Spendern ein herzliches Vergelt' s Gott - kommt heuer

Kindern in Indonesien zu Gute. Dank einigen **Eltern** aus den Reihen der Ministranten, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben.

Gespendete Summe: 1.222,90 €

„Safty first“

Die Informationen zum Thema: „Sicherheit am Arbeitsplatz“ liegen in der Sakristei bereit. Alle Mitarbeiter in unserer Pfarrei bitte ein Infoblatt mitnehmen und durch Unterschrift den Erhalt bestätigen.

Friedhof oder

„Über den eigenen Tellerrand schauen!“

Meine Bitte, falls der Frühling kommt und wieder Unkraut wächst: darf ausgerissen werden. Einige cm rund um das eigene Grab oder egal wo, jeder kann mithelfen, den Friedhof schön zu gestalten oder sauber zu halten.

Gottesdienstordnung vom 01. bis 28. Februar 2023

Do – 02.02.	<p>DARSTELLUNG DES HERRN – LICHTMESS KERZENWEIHE UND BLASIUSSEGEN <i>„Meine Augen haben das Heil gesehen.“</i>  Segnung der Kerzen</p> <p>18.00 Pfarrgottesdienst – für die Anliegen der Pfarrei  L1: Mal 3,1-4 oder Hebr 2,11-12.13c-18; Ev: Lk 2, 22-40</p> <p>anschl. <i>Blasiussegen</i></p>
So - 05.02.	<p>5. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Euer Licht soll vor den Menschen leuchten.“</i></p> <p>09.45 Pfarrgottesdienst  L1: Jes 58, 7-10; L2: 1 Kor 2, 1-5; Ev: Mt 5, 13 -16</p>
Do – 09.02.	<p>GEMEINSAME SCHÜLERMESSE in Straßkirchen Straßkirchen – Irlbach – Schambach Thema: „LACHEN IST GESUND“</p> <p>16.30</p>
So - 12.02.	<p>6. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Denn du bist mein Fels und meine Burg.“</i></p> <p>09.45 Pfarrgottesdienst  L1: Sir 15, 15-20; L2: 1 Kor 2, 6-10; Ev: Mt 5, 17-37</p>
Mi – 15.02.	<p>17.30 Rosenkranz</p> <p>18.00 Pfarrgottesdienst – für die Anliegen der Pfarrei</p>
So – 19.02.	<p>7. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde!“</i></p> <p>09.45 Pfarrgottesdienst  L1: Lev 19, 1-2.17-18; L2: 1 Kor 3, 16-23; Ev: Mt 5, 38-48</p>
Mi – 22.02.	<p>ASCHERMITTWOCH - Aschenauflegung <i>„Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider!“</i></p> <p>18.00 Pfarrgottesdienst – für die Anliegen der Pfarrei  L1: Joel 2, 12-18; L2: 2 Kor 5, 20 - 6, 2; Ev: Mt 6, 1-6.16-18</p>

Fr – 24.02. 17.00	Kreuzweg
So – 26.02. 09.45	<p>ERSTER FASTENSONNTAG <i>„Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!“</i></p> <p>Pfarrgottesdienst  L1: Gen 2, 7-9; 3, 1-7; L2: Röm 5, 12-19; Ev: Mt 4, 1-11</p>



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Der katholische Frauenbund Straßkirchen - Schambach Nachholtermin: Endlich!!!

- Sonntag, 12.02.2023 um 17.00 Uhr
Kabarett mit Doppelhammer Fönse
im Gasthaus Brunner
Kartenvorverkauf: 09424-1395



Der Frauenbund Straßkirchen-Schambach feiert am 3. März mit allen Frauen den Weltgebetstag um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche in Straßkirchen.
Alle Frauen, jung und alt, sind dazu herzlich eingeladen.
Lasst uns zusammen ein Zeichen der Hoffnung setzen.

